Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 4

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Flieger.

Flieger, Flieger, fliege zu, In den Aether blau und rein; Unten hier auf Erden nur Wohnen Angst und Not und Pein!

Hoch ins flare Luftgebiet, Oft durch Wolken, Nebelschwaden, Gänzlich unsichtbaren Pfaden, Es dich übermächtig zieht.

Ueber Länder, übers Meer, Ueber Berge boch und behr; Ginem stolzen Abler gleich Ift bein Flug so weit und reich.

Schneller als die Schwalbe zieht, Aus der Beimat, nach bem Gud, Aus der Heimat, nach dem Si So hält dich auch nichts zurück, Aufwärts richtest du den Blid.

Siehst von fern aufs Land herab, Fühlest dich dem Himmel nah; Doch vergiß zu teiner Zeit Unten ist ein Grab bereit! 23. 8



Eidgenöfisches.

Der Bundesrat wählte zu Instruk-tionsoffizieren der Infanterie Haupt-mann Brunner in Jürich, Oberseutnant Trüb in Uetikon, Overseutnant Berli in Notikon und Noutnant Müller in Ropp Uetikon und Leutnant Müller in Bern. Der Direktor der schweizerischen Verschrszentrale, Herr A. Junod, wurde in den Kreiseisenbahnrat III gewählt.
Der Bundesrat ermächtigte das Deparstement des Innern, in der Zeit vom 12. Mai bis 17. Juni 1928 im Saalsbau in Solothurn eine Kodäcktriss bau in Solothurn eine Gedächtnis-ausstellung von Werken Frank Buch-lers, des berühmten Solothurner Ma-lers, anlählich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages zu veranstalten, und die damit verbundenen Kosten dem or dentlichen Kunstkredit zu entnehmen.
Er hat seinen Beschluß betreffend Bunsbesslubventionen an die Primarschulen dahin formuliert, daß die Subvention zugunsten jener Kantone erhöht werden von der Eidgenossen ihrer speziellen Lage von der Eidgenossenschaft eine wirksamere finanzielle Unterstützung für den öffent-lichen Unterstützung für den öffentlichen Unterricht erhalten sollen. -Hat verfügt, daß Einfuhrsendungen von Fleisch= und Fleischwaren bis zu 5 Kilosgramm Bruttogewicht, die bisher der grenztierärztlichen Untersuchung nicht un-terworfen waren, den gleichen Bedingungen unterstellt werden, wie die übrigen Fleischsendungen. Das Bolkswirt chaftssepartement wird hiezu die nötigen Borschrift schriften erlassen.

Eine Delegiertenversammlung der freiburgi den Wirtschaftsorgani ationen beschloß, eine Dezentralisat,on der eidgenöss wurde in Baris das französischschweizesslichen Berwaltungszweige zu fordern. rische Handelsabkommen unterzeichnet. Bür Brodukte der Maschinenindustrie,

nach Freiburg verlegt werden. Die freiburgischen Gemeindes und Kantonsbehörs den wurden ersucht, in diesem Sinne bei den eidgenössischen Behörden vorstellig au werden.

Jahresergebnis der eidgenöf= sas Sahresetzevins der eingenofischen Stempels und Couponsteuer pro 1927 besäuft sich auf Fr. 56,2 MIslionen, was gegenüber 1926 eine Versebesserung von Fr. 3,58 Millionen Fransen bedeutet. — Die Benzinzollerträgs nisse für das vergangene Jahr betragen 21,38 Millionen Franken, wovon die Kantone einen Anteil von Fr. 5,5 M.Ilionen erhalten Dem Bunde verbleiben 16,5 Millionen Franken, also um 4,5 Millionen mehr als im Voransch'ag aussgerechnet wurde. Die Gesamteinfuhr an Venzin betrug 951,000 Doppelzentner im Werte von Fr. 24,93 Millionen.

Die Bundesbahnen erzielten im Jahre 1927 folgende Ergebnisse: Betriebseinsnahmen Fr. 395,176,005, Betriebseinsgaben Fr. 251,122,224. Ueberschuß der Betriebseinahmen Fr. 144,053,781. Das Mehr des Ueberschusses gegen 1926 beträgt Fr. 21,023,656.

Ab 1. Februar 1928 unterliegen Postftude und Postfrachtstude von 15-20 Rilogramm, aus der Schweiz nach dem Austand und umgekehrt, für die schweisgerische Besörderungsstrecke einer Einsheitstaxe von Fr. 3 statt der bisherigen Jonentaxen. Für solche Stücke im Transsit durch die Schweiz beträgt der schweizgerische Taxanteil einheitlich 2 Franken.

Dem interkantonalen Ronkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung ge-hören ab 1. Januar 1928 11 Kantone an: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Solothurn, Baselstadt, Appenzell I. Rh., Graubunden, Aargau und Tessin.

Die Zahl der dem eidgenössischen Fas britgesetz unterstellten Betriebe belief sich Ende Dezember 1927 auf 8163 gegen 8123 zu Ende des Borjahres. Die meisten solchen Betriebe weist der Kanton Zürich auf, nämlich 1386. Bern hat 1279, St. Gallen 873, Aargau 558. Die wenigsten Betriebe hat Appenzell J.=Rh., nämlich 13.

1927 wurden in der Schweiz 668 Konkurse eröffnet, gegen 633 im Bor-jahre. Den Rekord erreichte 1921 mit 683 Konkursen.

Die Zahl der überseeischen Auswans derer betrug 1927 total 5272 Personen, zegen 4947 im Jahre 1926.

Der neue Gesandte Finnlands in Bern, R. Holsti, überreichte dem Bun-despräsidenten am 20. ds. sein Beglaubigungsschreiben.

Am 21. ds., abends um 20 Uhr, wurde in Paris das französisch-schweizes

der Elektrotechnik, der chemischen und der ser Clettrotechnit, der chemitigen und der Seibenindustrie gewährte Frankreich Ersmäßigungen auf die Jollansäße vom 30. August. Die Schweiz bindet die gegenwärtig in Kraft befindlichen Ansäßeihres Gebrauchstarifs für folgende französische Produkte: Wein, Feinsprit, Frückte, Plumen, Gemüse, Erzeugnisse zöfische Produtte: Wein, Feinsprit, Früchte, Blumen, Gemüse, Erzeugnisse der Holzindustrie, des Buchdruckergewerbes, der Baumwoll- und Wollindustrie, Ronfektionsartikel, Erzeugnisse der Gienindustrie, Masch nenindustrie und für Automobile. Beide Regierungen verpflichten sich, die nötigen Dispositionen zu treffen, daß das Abkommen dis 25. Festuar 1928 in Kraft treten kann.

Aus den Kantonen.

Margau. Die Staatswaldungen des Kantons wiesen auf Ende 1926 eine Gesamtfläche von 3074 Sektaren auf. Der Holzertrag belief sich auf 20,664 Rubit-meter, der Erlös hiefür betrug 694,000 Franken. — In den fridtalischen Gesmeinden Stein, Obermumpf, Schupfart, Buggen, Olsberg, Maisprach und Arisdorf wurden Bogelichutvereine gegrün det, die sich dem Berbande aargauischer Bogelschutyvereine anschossen. Hiemit steht der Aargau bezüglich der Zahl der Bogelschützler an der Spitze aller Kanstone. — Der kürzlich in Josingen verstrorbene bernische Landwirt Friedrich Büttisofer hat den größten Teil seines beträchtlichen Bermögens gemeinnitzt gen Anstalten hinterlassen. Er bedachte die kantonale Krankenanstalt in Aarau, die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee zaubstummenanstalt Münchenbuchse und die Blindenanstalt Faulenses. Seinem langjährigen Anecht hat er den Hof im Bernbiet zu etwa einem Drittel des Schatzungspreises vermacht.

Baselstadt. In der Nacht auf den 21. des sprang ein Mann von der mitt-leren Rheinbrüde in selbstmörderischer Ablicht in den Strom, hielt sich jedoch etwas weiter unten an einem Boote fest und konnte gerettet werden. Er erklärte, daß dies das sechstemal sei, daß er sich das Leben nehmen wolle - ohne Erfolg.

Graubünden. Ueber dem Sta-lettagletscher ging am 21. ds. abends eine Sternschnuppe von mindest halber Mondgröße nieder, die nachfolgende Spur glühte in Gelbrot und zu beiden Seiten fprühten feurige, rote Funten.

Luzern. In Wauwil bei Sursee brannte am 17. ds. das Dekonomie-gebäude der Karosserie- und Fahrzeug-fabrik I. Kunz dis auf den Grund nieder, ebenso eine Garage, in der sich 25 Bersonenautos, einige große Lastwagen und 3 Cars alpins befanden, die alle ein Raub der Flamme wurden. Der Betrieb der Karosserie erleidet keinen Unterbruch. Der Schaden ist groß, die Wagen waren jedoch versichert.

worden. Er entstand seinerzeit durch ein Machtwort Napoleons I. Man war da= mals nicht sehr erfreut über diese Neusgründung, doch vermochte man gegen das Machtgebot nichts aus urichten. Im Laufe der Zeit lernten sich aber die Leute im Kanton, troh der kulturellen Unterschiede, sehr gut kennen und verstehen, wovon 3. B. die letztjährige kanstonale Ausstellung beredtes Zeugnis ablegt.

Schaffhausen. In Schaffhausen starb an einem Schlaganfall im Alter von 70 Jahren Dr. Eugen Müller. Der Berktorbene war seit 40 Jahren Redak-tor des "Schaffhauser Tagblattes", ge-hörte lange Zeit dem Großen Stadtrat und dem Kantonsrat an. Er war Prässident des Schafshauser Obergerichtes, in der Armee bekleidete er den Rang eines Majors.

Solothurn. Im Kanton ereigneten sich 1927 393 Berkehrsunfälle, gegen 262 im Borjahre. Die Zahl der Berletzten betrug 280 (201) und die Zahl der Toten 14 (6). — Die vermiste Monika Sträßle ist wieder zum Vorschein gefommen, sie wollte gu Tug ihren in Berlin wohnenden Bater aufsuchen, wurde aber in Lörrach aufgegriffen und heimtransportiert.

Uri. Dem Landespräsidium wurde ein mit 1500 Unterschriften versehenes Bolksbegehren zwecks Aushebung der Landsgemeinde eingereicht.

3ug. Der ehemalige Probst vom Rloster Fahr, Pater Beter Fleischlin, ist in Menzingen im 64. Altersjahr gestorben. — In Aegeri starb am 19. ds. im 60. Altersjahre Erziehungsrat Dr. med. Weber-Bieri an den Folgen einer Darmvergiftung, die er sich bei seiner letten Afrika-Reise zugezogen hat.

3 ürich. Das städtische Adregbuch von Zürich zählt 1150 Bereine und Gesellschaften auf, hierunter sind 206 ge-meinnühige Bereine, 185 Berufsvereine und 115 Gesangsvereine. — Am 22. ds. starb in Jürich der Stadtschularzt Dr. A. Kraft an den Folgen einer Lungensentzündung im 67. Altersjahr. Er war seit 1904 Stadtschularzt und war lange Zeit Mitglied des Kantonsrates. — Am 24. ds. feierte Prof. Dr. Conrad Reller, 24. 55. setette Prof. It. Contab Reitet, Ordinarius für Joologie an der Eidg. Technischen Sochschule, in gestiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. — In Küsnacht starb im Alter von 69 Iahren der bekannte Industrielle von 69 Jahren der befannte Industrielle Heinrich Terkinden-Hintermelster, Se-niorchef der Firma Terkinden & Cie.
In Wipfingen wird seit 14 Tagen ein vierzehnjähriger Schüler vermißt. Er trug schon seit längerer Zeit eine hemmungslose Wanderkust zur Schau und dürfte sich wahrscheinlich auf die Wanderschaft begeben haben.

Genf. Ein Soldat der Sanitäts= unteroffiziersschule in Plainpalais mußte

St. Gallen. In der Stadt Sankt Galken ist die Zahl der leeren Wohnungen innert kurzer Zeit von 600 auf
350 gesunken. Derzeit werden größere Zügerkompsexe, die bisher Industriezweden dienten, in Wohnhäuser umgezweden dienten, in Wohnhäuser u Flammen. Ihr Wert wird auf Fr. 180,000 beziffert. Bei den Rettungs-arbeiten wurden Feldweibel Rouiller und Korporal Schmidt an den Sänden verlest. Der Gesamtschaden beträgt über Fr. 300,000. Da der Ausbruch des Feuers von einem Knall begleitet war und die Scheiben barsten, vernutet man eine Explosion, die durch eine schabhafte Gasleitung entstand. Der Schaben ist durch Versicherung gedeckt.

Reuenburg. Am 21. ds. mittags drangen Einbrecher mittelft eines Rachfallisels in der Bijouterie Bfaff ein und raubten Uhren und Schmuckachen im Werte von Fr. 20,000. Visher fehlt von den Einbrechern jede Spur. — Ein Dieh, der aus einem Postfarren ein Baket mit wertvollen Uhren entwendet hatte, sandte dieses am anderen Tage der Postverwaltung wieder zu. Es fehl= ten aber doch drei Damenuhren im Werte von Fr. 200, die er sich wohl als "Finderlohn" behalten hat.

Waadt. Der in Lausanne verstorbene Eduard Sandoz-David hinterließ verschiedenen Institutionen eine Million Franken. Dem Kanton Fr. 500,000 für die Errichtung eines Hospiges für Unsheilbare, der Stadt Lausanne 100,000 Franken, dem Silfsfonds der Familie Sandoz Fr. 50,000, der Gemeinde Ponts de Martel Fr. 50,000, dem Armenfonds dieser Gemeinde Fr. 25,000, dem Racht-aspl von Lausanne Fr. 25,000, den Rest verschiedenen von seinen Kindern zu bestimmenden Werfen.

Mallis. In Sitten starb im Alter von 60 Jahren Buchdruckereibesiger Ur= thur Beeger, der Druder des kantonalen Umtsblattes.

Tessin. Die Bergungskosten des nun wieder gehobenen Schiffes "Ticino" be- liefen sich auf Fr. 103,000. Hiezu kommen noch die Wiederinstandstellungs-arbeiten, die an Fr. 80,000 kosten dürfsten. — In Sessa (Malcantone) versletzte der Schreiner Paltenghi in einem Anfall von Geistesgestörtheit seinen 12= jährigen Sohn durch einen Revolverschuß und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf. Der Knabe ist außer Lebensgefahr.



Der Große Rat tritt am 30. Januar zu einer außerordentlichen Wintersession zusammen. Die Geschäftsliste west folgende Traktanden auf: Gesetzentwürfe: Jur zweiten Beratung: Geseh über das Strasversahren; zur ersten Beratung: Revision von Art. 33 Staatsversassung (Motion Gnägi). Defretsentwürse: 1. Defret betreffend Trennung der resorients Dekret betreffend Trennung der refor- 45 Jahren an einem Schlaganfall. Er mierten Kirchgemeinde Tavannes-Chin- war während einiger Jahre im Großen

don. 2. Defret betreffend Trennung der deut d reformierten Rirdgeme nde Dlunter Dachsfelden. 3. Dekret über das Lehrlingswesen in Rechts- und Verwal-tungsbureaus (Nevision). Außerdem kommen verschiedene Vorträge der Di-rektionen, Motionen, Interpel'ationen und Anträge zur Verhandlung. Gewählt wird ein neues Mitglied des Obersgerichtes, ein kaufmännisches Mitglied des Handelsgerichtes und ein Mitglied der Kommission für Andviehzucht: Auf Tagesordnung der ersten Sitzung ber steht das Geset über das Strafverfahren. Die Wahlen erfolgen am Mittwoch der ersten Sessionswoche.

Der Regierungsrat nahm Renntnis vom Hinscheid des Großrats & Dürr und erklärt an seine Stelle als gewählt: alt Ronsumverwalter F. Thomet in Bern (Go3.). Ferner wurde die Rudtrittserklärung von Großrat E. Gosteli zur Kenntnis genommen und an die freigewordene Stelle als gewählt erklärt: Dachdedermeister I. Hunsperger in Volsligen. — Jum Kreisoberförster des Forsttreises Laufen wurde Forstadzunkt Jakob Spillmann von Orvin gewählt.
— Die Bewilligung zur Berufsaussübung erhielten Dr. W. Heer, Sekundars arzt in Heiligenschwendi, und Zahnarzt Dr. W. Senn in Interlaten.

Laut einer Meldung der "Nationalszeitung" will die sozialdemokratische Partei Chmnasiallehrer Mönli in Delsberg und Fürsprecher Listler in B'el als Re-gierungsratskandidaten port eren. Die Gemeinderäte Grimm und Blaser kommen angeblich nicht in Frage.

Um 8. Februar wird im Ranton der 400. Gedenktag der Reformation festlich begangen werden. Bei d'esem Anslaß wird eine Wedaille geprägt werden, die den Politiker, Maler und Dichter Niklaus Manuel darstellt.

In Schüpfen verstarb nach langer Krankheit im Alter von kaum 50 Jahren Hermann Stuber, der Inhaber der betannten Sägerei.

Die Borzellanfabrik Langenthal schloß ihr abgelaufenes Geschätzighr mit einem Reingewinn von Fr. 148,700 ab. Sievon werden Fr. 105,000 zur Ausrich tung einer Dividende verwendet und Fr. 25,000 zur Aeuffnung des Reservefonds.

Zum Stadtratspräsidenten in Thunwurde der bisherige erste Bizepräsident Oberst Mehner (freis) gewählt; als er-ster Bizepräsident Koch (soz.) und als zweiter Bizepräsident Rotar Hermann Neuhaus (Bürgerpartei). Der Rat genehmigte sodann einen Rredit von Fr. 34,500 zu Kanalisationszweden, ferner ein Reglement über das hauswirtschaftliche Bildungswesen, das das Obliga-torium für hanswirtschaftlichen Unterricht bei schulentlassenen Töchtern vor-sieht. — Herr Iohann Walter, Schiffs-maschinist, konnte am 18. ds. sein 30-jähriges Dienstjubläum als Angestellter der Dampfschiffahrtsunternehmung des Thuner= und Brienzersees begehen.

Der Interlakner Unwalt Hans Zursbuchen starb in Abelboden im Alter von

Rat und war auch Suppleant des Ober- | gerichtes.

Der Gemeinschafts-Diakon'e-Verband "Wartburg" in Mannenbach hat die be-tannte Burgbesitzung am See in Iseltwald käuflich erworben und wird sie zum Zwede der Diakonie umbauen. Das Heim wird zirka 60 Erholungsbedürftige aufnehmen können.

Am Schwarzmönch wurde vor zwei Jahren Steinwild ausgesetzt. Dieser Tage konnte man nun von Mürren aus zwei Böde, drei Geißen und ein Steins bodzidlein beobachten, was sehr erfreu-lich ist, da sich Steinwild nur sehr langs sam vermehrt.

Im Alter von 68 Jahren starb in Wimmis Notar Iohann Jost. Er war vor 40 Jahren als Notar nach Wim-mis gekommen und seither dem Orte treu geblieben.

Am 20. ds., morgens zwischen 10 und 11 Uhr, verschüttete beim Weiler Rohrdhi, berichttete beim Weiler Rohrbach zwischen Frutigen und Abelboden eine Lawine brei Arbeiter, die mit dem Wegräumen des Geschiebes einer früher niedergegangenen Lawine beschäftigt waren. Die drei Berunglücken, Iohann Steiner, Hans Wohen und Beter Wysen konnten erst am 22. de. nachmittags als Leichen aus dem Schnee gegraben merden werden.

Am 15. ds. stürzte der 13jährige Brund Galli, das einzige Kind einer Italienersamilie in Innertsirchen, der mit andern Anaben nach Gemsen Umschau hielt, in das Urbachwasser. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden

In Pruntrut soll ein neues Bost gebäude gebaut werden, die Arbeiten werden icon demnächst vergeben. Bezirke von Pruntrut nehmen die Berfolgungen wegen Schulden eine bestorgniserregende Ausbehnung an. Das Konfursamt hat im letten Jahr 6500 gahlungsbefehle aufgezeichnet und 2200 Beichlagnahmen vorgenommen. Für den diesjährigen Januar und Februar sind etwa 100 Zwangsverkäufe vorgesehen und das Konkursamt hat noch weitere 200 Källe zu fixieren. In den ersten 14 Tagen des Jahres sind 600 Besehren für Jahlungsbesehle und 200 für Beschlagnahmen eingereicht worden.

In Courtelary starb nach furger Krankheit der Fabrikant Albert Juil-lerat-Bichsel.



† Ferdinand Sirt,

gew. Beamter ber Obertelegraphendirettion in Bern.

Rasch tritt der Tod den Menschen an. Auf dem Wege zur Arbeit wurde der Berstorbene am 19. Dezember letzthin von einem Schlaganfall betroffen und schlief am 21. Dezember lankte in kakt.

anfat betroffen und ichtes am 21. Dezembel sanft ins besser Beneits hinüber. Im Jahre 1874 geboren, durchlief der Entschläsiger und begabter Schüler. Als Kind noch versor er seine gute Mutter, mit 16 Jahren den Vater, und so war ihm keine frohe Jugend-

zeit vergönnt. Mit 17 Jahren war er der einzige Ernährer seiner Stiesmutter und zweier Geschwister. Er konnte aus diesem Grunde nicht das seinen Begadungen entsprechende Ziel wäh-len und trat 1891 in den Dienst der Post-verwaltung. Im Jahre 1897 schloß er mit Sophie Aspantre den Bund fürs Leben und fand in ihr eine liebevolle, treubesorgte Gattin; der glüdlichen Ebe entsprossen zwei Töchter.



+ Ferdinand Sirt.

Jahre 1908 wurde er auf die technische Abteilung der Obertelegraphendirektion berufen, wo er bis zum letzten Tag freudig und pflicht-getreu seine Arbeit verrichtete und sich auch in Zeiten, wo er das Recht auf Erholung ge-habt hatte, treu an die Arbeit setzte.

habt hätte, treu an die Arbeit sehte.

Der Berstorbene war ein ideal veranlagter Charatter. Das Herumstreisen in der schönen Natur war ihm in frühern Jahren mit seinen Natur war ihm in frühern Jahren mit seinen Rindern die schönste Erholung. Daheim genoh er den Frieden und die Harmonie der Häuslichteit. Er ging auf für die Seinen und sand sein Glüd je und je im trauten Familienstreise. Seine Freunde schäften ihn wegen seines schlichten, aber grundehrlichen Wesens. — Die Sehnsucht nach friedlichen Wesens. — Die Sehnsucht nach friedlichen ihn, für die Seinen ein Heim, abseits von Menschengewühl, zu gründen. Im Mai 1927 bezog er mit all seinen Lieben das neue Heim, das er nun, nachdem er bloß einen kurzen Sommer des höchsten Elüdes darin verdringen konnte, für immer verlassen mußte. Friede sei mit ihm!

Am 20. ds. nachmittags nahm der Stadtrat seine Arbeit im neuen Jahre auf. Der letztährige Präsident, Witz, eröffnete die Sitzung und begrüßte vorserst die alten, wie die nach den Wahlen hinzugekommenen neuen Mitglieder. Der Bet besteht zum aus 2 Ergenzeiligen 16 Rat besteht nun aus 2 Evangelischen, 16 Bürgerparteilern, 22 Freisinnigen und 40 Sozialdemokraten. Rach der Eröff-nungsrede wurde die Wahl des Bräsis denten für 1928 vorgenommen. Präsis dent wurde der bisherige Vizepräsident, Gerichtspräsident Rollier (freis.). Erster Bizepräsident Oberrichter Baschlin (B. P.), der bisherige zweite Bizepräsident, zweiter Bizeprasident der sozialdemokratische Lehrer Surni. Die Stimmengähler blieben Zehnder (soz.) und Wälchli (B. B.). Die Berteilung der Direktionen blieb die gleiche wie bisher. In die Gestieb bie gekings dem visiget. In der staffen als staffen auf digftsprüfungskommission wurden als neue Mitglieder gewählt: Bratschi (soz.), Aunz (freif.), Sieber (freif.) und Schneis Beundenfeld eine eindrucksvolle Geber (B. B.). Zum Präsidenten dieser dächtnisseier anläßlich der 51. Wieders

beliebte Dr. Flückiger Rommission Einbürgerungskommission (freis.). Die und die sonstigen ständigen Rommisfionen wurden nach dem gemeinsamen Borschlag der Parteien bestellt. Nach erfolgten Wählen erhielten verschiedene Ubrechnungen die Genehmigung, ebenso der Antrag des Gemeinderrates betreffend Ausbau des Gasrohrnezes im Marzili, mit einem Kredit von Fr. 197,000. Für die Ausgrabungen im Engewald wurde ein Kredit von Fr. 300 bewilligt und hierauf der Schiedsgerichtsvertrag zwisigen Gemeinde und Staat betreffend Entschädigung für die Inanspruchnahme eines Teiles des Botanischen Gartens zur Erstellung der neuen Lorrainebrück, genehmigt. Ein Interpellant erkundigte lich wegen der Entschädigung der Sportvereine für die Inanspruchnahme des Sportplages Spitalader während des Brudenbaues, da während dieser der Megbudenbetrieb von der Schütenmatte dorthin verlegt werden soll. Fi-nanzdirektor Raaflaub konnte noch keine definitive Antwort geben, weil d'e Dauer ber Inanspruchnahme des Sportsplates auch noch nicht bestimmt sei. Auf eine Interpellation wegen der fünftigen Ausgestaltung des Kasinoplates bemerkte Stadtpräsident Lindt, daß zwar zur Berbessering des Berkehrs einschneidende Aenderungen geplant seien, daß jedoch gegen die aufgestellten Pläne Einspra-chen erhoben wurden. Die Unterschulungen seien derzeit noch nicht abgeschlossen.

Der Berkehrsverein der Stadt gedenkt im Hindlid auf die "Saffa" dieses Jahr für die Stadt eine intensive Propaganda zu organissieren. Der Gemeinberat hat denn auch für die Jahre 1928 und 1929 einen außerordentlichen Betrag von je 10,000 Fr. bewilligt. Der Berner Hote-lierverein bewilligte für dieses Iahr einen Spezialbeitrag von Fr. 8000. Auch einzelne Geschäftsfirmen zahlten namhafte Beträge ein.

Die Trauerfeier für den verstorbenen Sekretär des Schweizerischen Gewert-schaftsbundes, Karl Dürr, gestaltete sich gu einer imposanten Rundgebung. famen gewerkschaftliche und genossenschaftliche Delegationen aus der gan en Schweiz, Bertretungen des Großen Rates des Kantons Bern, des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und des Berwaltungsrates der Schweizerischen Urfallversicherungsanstalt. Nefrolog und Bildnis des Verstorbenen werden folgen.

Am 22. ds. starb Herr Dr. Arnold, der stellvertretenden Chef der Abteilung Fremdenpolizei des eidgenössichen Justiaund Polizeidepartements, an einer Lungenentzündung.

Die Briefträger des Plates Bern nahmen in einer Bollversammlung Stellung zu der Einreihung der Brieftrager in die 24. Besoldungstlasse und erhoben Brotest dagegen. Sie wollen mindestens um eine Klasse höher eingereiht werden und begründen ihre Forderung mit der in den letzten Jahren gesteigerten Inten-sinität ihren Arbeitelischungen sivität ihrer Arbeitsleistungen.

Um 23. ds. vormittags fand in der

fehr des Todestages von Oberstleutnant | zu können. Dieser Wunsch sollte ihr leider nur Fr. Mezener statt, der seinerzeit Oberin-struktor der bernischen Infanterie war. Die Feier war von den Offiziersgesellichaften der Stadt und des Kantons versanstaltet worden. Im Namen der Kanstonsregierung sprach Militärdirektor Regierungszat Lohner, der einen Lorbeers franz mit schwarz-roter Schleife am Dentmal niederlegte. Im Namen der Berwandten dan'te Oberst Mezener, der Sohn des Gefeierten.

Der Flug des Fliegerhauptmanns Wirth nach Casablanca ist nicht vom Glüd begünstigt. Die 2000 Kilometer lange Strecke sollte ohne Zwischenlandung in 30 Stunden erledigt werden. In war aber Wirth schon zweimal zu Omiscalandungen germungen, serft in Zwischenlandungen gezwungen, serst in Montpellier und dann in Barcelona. Sier fippte der Apparat beim Aufflug um, wurde beschädigt und Wirth nußte den Weiterflug bis Vollendung der Re-paraturen verschieben.

In den Ausschuß für die v. Sprecherschrung bestellten die öffentlichen Sammelstellen: Hr. Oberstorpskommandant Wildbolz, der das Präsidium übernimmt, Hr. Dr. C. von Mandach, Konservator des Kunstmuseums, als fünsterischen Berater und Hr. Chefredattor Schürch als Vertreter der Sammelstellen. Der Ausschuß richtete ein Gesuch an Der Ausschuß richtete ein Gesuch an den Bundesrat wegen Anweisung eines Plazes zur Aufstellung der Büste im Bundeshause, wobei er auf die Parterreseingangshalle des Bundeshaus-Ostbau verweist, die sich auch zur eventuellen späteren Plazierung einer Büste für Gesurgen Mille zienen mürde neral Wille eignen würde.

Vor dem Amtsgericht stand ein in Ronfurs geratener Buchdrucker, dessen Konfurs geratener Buchdrucker, dessen Passisien rund Fr. 450,000 betragen, denen Fr. 100,000 Aktiven gegenübersstehen. Die Verhandlung mußte vertagt werden. — Ein Literat, der in 17 Fälsen Fr. 35,000 unterschlagen hatte, die er durch schwindelhafte Lancierung einer Zeitschrift und Unterschlagung der Kaustionen von Angestellten für dieses sein Unternehmen erbeutet hatte, wurde zu 11 Monaten und 4 Wochen Korrektions-haus verurteilt, erhielt jedoch den be-dingten Straferlaß mit einer Bewäh-rungsfrist von 5 Jahren, unter der Be-dingung, daß er in dieser Zeit 10 Brozent des Schadens gut mache.

+ Fraulein Quife Flüdiger,

gew. Lehrerin an der Langgabichule in Bern.

Luise Flüdiger wurde am 9. März 1881 als ältestes Kind einer zahlreichen Bauernsamtlie in Auswil bei Rohrbach geboren. Als begabte, fleißige Schülerin besuchte sie die eine gute Wegstunde von ihrem Esternhause entsernte Setundarschule Rleindietwil. Im Sessinges fürdelhauf zur Lehrerin ausschildet und fernte Setundarschule Kleindietwil. Im Se-minar Hindelbant zur Lehrerin ausgebildet und mit glänzenden Zeugnissen versehen, wirkte sie hierauf 10 Jahre lang in vordildlicher Weise in Hutwil. Pur ungern sah man hier die überaus tüchtige Lehrerin scheiden, als sie im Frühjahr 1909 nach Bern an die Länggaß-schule gewählt wurde. Auch in Vern hat sich Fräulein Flückiger durch ihre Lüchtigkeit aus-gezeichnet. Mit Leid und Seele hing sie an ihrer Schule. Seit zwei Jahren leidend, wurde ihr der Rücktritt öfters, auch ärztlich, nahe gelegt; aber ohne Schule schien ihr das Leben unerträglich. Sie wünschte die zum Tode wirken

zu bald erfüllt werden. Am 23. Dezember 1927, am Tage vor den Weihnachts- und Neujahrs-ferien, starb sie unerwartet rasch an einem Schlaganfall.

Ein schöner Zug ihres edlen Charakters war ihre große Anhänglichkeit an ihr Elternhaus.



+ Fraulein Quife Fludiger.

Außer einigen Reisen (Griechenland, Rom und Paris) und zwei Rurausenthalten im Tessiund Wallis, verbrachte sie ihre Schulferien immer daheim auf dem Lande. Auf dem Friedhose in Rohrbach wurde sie auch am 27. Dezember unter allgemeiner Teilnahme besorber

Am 19. explodierte in einem Haus im Marzili eine Aluminium=Bettflasche, die eine Hausfrau mit Wasser gefüllt, zu= geschraubt und auf den Gasherd gestellt hatte, um sie heiß zu machen. Die Frau erlitt ziemlich schwere Berletzungen an der linken Hand, und der Luftdruck demolierte den Gasherd und das Rüchen-

Das Korreftionelle Gericht verurteilte den Associé einer Annoncenfirma, der einkassierte Beträge in der Summe von Fr. 11,000 unterschlagen hatte, zu 8 Monaten Korrektionshaus, bedingt er-lassen auf 5 Jahre und mit der Wei-lung, innert der Probezeit mindestens Fr. 5000 Schaden zu decken. Ferner verurteilte es einen Landwirt, der ein littlich gesährdetes Mädchen als Dienstmagd aufnahm, es aber selbst mißs brauchte, zu 3 Monaten Korrektionsshaus, bedingt erlassen auf 3 Jahre.

Service aut 3 Jahre. Rleine Chronik ૹ૽૽ૹૹૹૹૹૹૹૹૹૹૹૻ

Ungludsfälle.

3m Schneetreiben umgetom. men. Auf dem Kratberg bei Schüpf-heim wurde der 64jährige Johann Bucher, der am 19. ds. in Finishütte die Boltsachen abgeholt hatte, vom Schneetreiben überrascht. Er hatte sich wahr-scheinlich zum Ausruhen niederge est und ift dann der Erschöpfung erlegen. Die ganz überschneite Leiche wurde erst am 23. ds. gefunden. — Am gleichen Tage wurde beim Bahnwärterhäuschen Wi-

Benbach = Schüpfheim die eingeschneite Leiche des 47jährigen Wilhelm Glanz-mann, Insasse der Waisenanstalt Schüpf-heim, aufgefunden. Er hatte die Anstalt Tags zuvor verlassen und ist anzunehmen, daß er sich verirrt hatte, auf das Bahngeleise geriet, und dann von einem Buge mährend des Schneetreibens überfahren wurde.

Berkehrsunfälle. In Dättliton bei Thungen sprang der Zjährige Ernst Dertli auf das Trittbrett eines Bier-lastautomobils, um sich heimführen zu lassen. Als er zur elterlichen Wohnung tan, wollte er abspringen, geriet unter die Räder und wurde erdrückt. Der Chauffeur hatte weder das Auf- noch das Abspringen des Knaben bemerkt und erfuhr den Unfall erst durch die Volizei. — Vor einem Gasthause in Urdorf bei Zürich fand man am 22. ds. in der Nacht den Bahnarbeiter Rudolf Weber von Altstetten bewußtlos auf der Straße liegen. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er wurde je-denfalls von einem Auto oder Motor-rad überfahren. Die Polizei fahndet nach dem Täter.

Angriff von Steinablern.

Im Laufe dieses Winters ist der Forsts direktion des Kantons Bern zweimal Bericht zugekommen, das Wildhüter in der Aussibung ihres Hutbienstes von Steinadlern überfallen wurden. Der eine der Wildhüter besand sich inmitten einer gefährlichen Kletterei und konnte sich des Beherrschers der Lüfte und dessen mächte wird die Wilhe mit tiger Flügelschläge nur mit viel Mühe mit Silfe seines Büchsenschaftes erwehren. Der an-bere sah sich auf steilem Gesande plöglich über-rascht, setze sich gegen die Stöhe des Ablers nit seinem Stiftod zur Wehr, und als auch das nichts fruchtete, nahm er zur Pistole Zusflucht, worauf der mächtige Vogel endlich von weiterem Angriff absah und abstrick. — Von den Wildhütern wird der Steinadler auf bestellt hördliche Weisung soweit möglich geschont.

Anopflochschmerzen.

Wieder ift im Schweizerlande Demokratisch man geworden, Demokratisch-patriotisch Rämpft man gegen frembe Orden. Die das Sirtenherz vergiften, Alfo, daß es boller Wonnen, Sich erwärmt am Glanzen-Gligern Fremder Botentatensonnen.

Gine Initiatibe Will man berohalb lancieren ; Wer fich warmt an fremden Sonnen Soll's polit'sche Recht verlieren, Gleich ob Orden, Ehrenzeichen, Titel oder Penfionen, Nichts dergleichen foll am Busen Eines Schweizerblirgers thronen."

Allerdings barf hin und wieber Honder Bundestat ermessen, Db der Ordenssegen nicht doch Dient den Schweizer Interessen. Und dann barf er es geftatten, Fremde Orden anzunehmen, Ohne "bürgerlich politisch" Den Empfänger zu verfehmen,

Doch ich glaub', man follte fich nicht Selbst die Lage so verschlimmern, Statt um's "Pour le merite" sollt' man Siat um's "Pour is merie" jout Man Sich um's "pour is Märit' kümmern. Daß die hohen Frachtenipsen, Und die hohen Frachtenipsen, Daß der "Märit" wieder würde Billig, — wie er einst gewesen,

Bifebeth Sotta.